

→

K

M —

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2
8010 Graz, Austria

K
M —

1 / 7

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2 8010 Graz
A

T
+43 (0)316 740 084
hd@km-k.at
www.km-k.at

Trägerschaft / operated by
Kunstverein Medienturm
ZVR: 542738445

→ Melanie Gilligan
The Common Sense
Substitution

30 01 – 03 03 2016

Pressegespräch
29 01 11:00

Eröffnung
29 01 18:00



K
M-

2 / 7

→ Die Videos von **Melanie Gilligan** (*1979 Toronto, lebt in New York) thematisieren mit vielschichtigen, aus Fernsehserien adaptierten Narrativen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Mit viel Drama, aber auch Humor, Science Fiction und Horror setzt Gilligan damit die Stilbreite des heutigen Kino- und Fernsehfilms künstlerisch um. Ihr generelles Thema dabei ist, wie ökonomische Kräfte heute unser Leben bestimmen. Seit 2008 hat Gilligan mehrere Videos geschaffen, die die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die politische Landschaft darstellen. Die Künstlerin behandelt die ökonomischen Bedingungen nicht isoliert, sondern stellt sie unter anderem zum Prozess der Subjektivierung, zum individuellen Körper, den Affekten und den Arbeitsanforderungen des neuen Kapitalismus ins Verhältnis. Viele ihrer Videos zeigen Personen oder Personengruppen, die auf unerwartete oder unwahrscheinliche Art mit Bedingungen des Systems konfrontiert werden.

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl aus Gilligans Videoserie „The Common Sense“ (2014-15) sowie die Premiere des Videos „Substitution“ (2014), das gemeinsam mit der Künstlergruppe Wooloo entstand. In beiden Arbeiten prägen die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht nur die Hauptpersonen, sondern auch deren Lebensumstände und sozialen Beziehungen. Allerdings gibt es kaum einfache Antworten, wie diese Verhältnisse entstehen. Beide Arbeiten behandeln Probleme der Kollektivität, die heute so notwendig wie schwierig zu realisieren scheinen. Und beide fragen, welche kollektiven politischen und gesellschaftlichen Formationen in einer Zeit wie heute möglich sind, in der unsere Beziehungen zu den anderen überwiegend durch technische und ökonomische Abstraktionen vermittelt sind.

"Das in ‚The Common Sense‘ hypothetisch konstruierte SciFi-Szenario dreht sich rund um die grundlegende Frage ‚Wie würde die Welt aussehen, wenn es die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen nicht gäbe?‘. Zur Untersuchung dieser Annahme entwirft Gilligan gedanklich eine neu erfundene Technologie, die es erlaubt physische und affektive Erfahrungen anderer Körper zu erleben. Die Idee des Kollektivierens von Grundaspekten menschlicher Erfahrungswelten spielt auf den Entwurf des ‚Transindividuellen‘ durch den französischen Philosophen Gilbert Simondon an. Simondon bezieht sich dabei auf jene Elemente, die zum Individuum gehören und gleichermaßen über dessen Grenzen hinausweisen. Gilligan’s neue Arbeit untersucht das politische Potential, das solchen ‚transindividuellen‘, kollektiv geteilten Dimensionen des Subjekts innewohnt. Was würde in einer Welt passieren, in der Kapitalwerte die vorherrschende Verbindung unter den Individuen darstellen, wenn eine Technologie es ermöglichte körperliche Erfahrungen zu teilen?" (Amy Luo, Canadian Art, Winter 2015)

Ein Ausstellungskatalog wird in Zusammenarbeit mit dem Trondheim Kunstmuseum bei Sternberg Press (Berlin) veröffentlicht.

Biografie

Melanie Gilligan wurde 1979 in Toronto geboren. Sie lebt und arbeitet in New York und London. 2002 erhielt sie am Central Saint Martins College den BA für bildende Künste (mit Auszeichnung), von 2004 – 2005 nahm sie als Stipendiatin am „Independent Study Programme“ des Whitney Museums of American Art teil. Gilligan veröffentlicht kritische Textproduktionen in unter anderem Texte zur Kunst, Artforum und Fillip. Zu letzten wissenschaftlichen Publikationen gehören „Art & Exchange“ und „Notes on Art, Finance and Un-Productive Forces“. 2009 erhielt die Künstlerin den Paul Hamlyn Award.

Ausstellungen (Auswahl)

2016 „Melanie Gilligan“, Trondheim Kunstmuseum, Trondheim, Norway (solo)
„Nervous Systems. Quantified Self and the Social Question“, HKW – Haus der Kulturen der Welt, Berlin
„TeleGen. Kunst und Fernsehen“, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
„FLUIDITY – The dematerialization of society (and its art objects)“, Kunstverein in Hamburg
2015 „British Art Show 8“, Leeds Art Gallery, Leeds
„Inhuman“, Fridericianum, Kassel
„The Common Sense III“, de Appel, Amsterdam (solo)
„The Common Sense II“, Museum de Hallen, Haarlem (solo)
„flats“, Team Gallery, New York
2014 „The Common Sense I“, Casco, Utrecht (solo)
„The Little Things Could Be Dearer“, MoMA PS1, New York
„4 x exchange /abstraction“, Galerie Max Mayer, Düsseldorf (solo)
2013 „and Materials and Money and Crisis“, mumok, Wien
„Dissident Futures“, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco
„Carbon 14“, Royal Ontario Museum, Toronto
„Financial Report“, Artspace, Melbourne
2012 „Popular Unrest“, VOX Centre de l'image contemporaine, Montreal (solo)
„Crisis in the Credit System“, Justina M. Barnicke Gallery, Toronto (solo)
2011 „Self-Capital“, Inter Access, Toronto (solo)
2010 „Melanie Gilligan“, Kölnischer Kunstverein, Köln (solo)
„Melanie Gilligan“, Chisenhale Gallery, London (solo)

Pressegespräch: 29.01.2016, 11:00

Pressedownload: <http://www.km-k.at/de/exhibition/melanie-gilligan/press/>

Kontakt: Helga Droschl, hd@km-k.at, + 43 (0)316 740084

Rahmenprogramm An Art Day's Night:

04.02.2016, 18:00, Kuratorenführung mit Sandro Droschl

11.02.2016, 18:00, Gespräch mit Nicolaus Schafhausen (Kunsthalle Wien)



Melanie Gilligan, *The Common Sense* (excerpt), 2014, 15-Kanal Video (3 Kapitel), 15 x 6,5 Min., Edition (5), Courtesy Galerie Max Mayer, Düsseldorf



Melanie Gilligan, *The Common Sense* (excerpt), 2014, 15-Kanal Video (3 Kapitel), 15 x 6,5 Min., Edition (5), Courtesy Galerie Max Mayer, Düsseldorf



Melanie Gilligan, *The Common Sense* (excerpt), 2014, 15-Kanal Video (3 Kapitel), 15 x 6,5 Min., Edition (5), Courtesy Galerie Max Mayer, Düsseldorf



Melanie Gilligan, *The Common Sense* (excerpt), 2014, 15-Kanal Video (3 Kapitel), 15 x 6,5 Min., Edition (5), Courtesy Galerie Max Mayer, Düsseldorf